

Kath. Pfarramt Hl. Familie

Ernst-Thälmann-Str. 73

15562 Rüdersdorf

Tel.: (033638) 22 62

Fax: (033638) 89 58 27

E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



30. Sonntag im Jahreskreis

24.10.2021

Liebe Gemeinde,

„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun“. Diese Worte aus dem Galaterbrief sind das Leitmotiv zur diesjährigen MISSIO-Aktion. Dabei wird unser Blick nicht nur auf unser eigenes Leben gelenkt, vielmehr auf die weltweite Menschheitsfamilie, deren Teil wir sind. Am Weltmissionssonntag sind wir in unserer Kirche verbunden im weltkirchlichen Miteinander. „Wir wissen uns gefordert, solidarisch zu sein mit den Menschen auf anderen Kontinenten, wo neben so vielen anderen Problemen wie Dürre, Binnenflüchtlinge, Ausbeutung, gesundheitliche Unterversorgung und kriegerische Auseinandersetzungen die Pandemie die Situation vor Ort noch einmal verschärft.“

Mit den beiden westafrikanischen Ländern Nigeria und Senegal stellt uns MISSIO Menschen in Ländern vor, „in denen die Christen in der Minderheit leben, sich gut in die Gesellschaft einbringen und den Alltag gemeinsam mit der Mehrheit der Muslime gestalten.“

Im Senegal bekennt sich die Mehrheit der Bevölkerung zum Islam, während lediglich eine kleine Minderheit der rund 16 Millionen Einwohner christlichen Glaubens sind. Die beiden Religionsgemeinschaften arbeiten an vielen Stellen eng zusammen. Die Kirche genießt im Land große Anerkennung, vor allem durch ihren Beitrag im Bildungs- und Gesundheitsbereich. Die Angebote der Kirche sind für alle offen, es herrscht ein gutes Miteinander.

Mit über 210 Millionen Einwohnern ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Etwa die Hälfte der Nigerianer sind Muslime, ungefähr 48 % Christen. Insbesondere der Norden Nigerias wird immer wieder von Konflikten heimgesucht. Nachrichten über Entführungen durch die Terrorgruppe Boko Haram und ganzen Dörfern, die Massakern zum Opfer fallen, bestimmen vielfach unser Bild von Nigeria. Das Land steht in Konflikten, die religiös aufgeladen werden und oftmals ihren Grund auch in tieferliegenden, teils uralten Auseinandersetzungen um den Zugang zu natürlichen Ressourcen haben. In dieser Gemengelage braucht es einen differenzierten Blick, Mut und die Entschiedenheit, sich gegen alle Unmenschlichkeit zu stellen. Vor allem aber braucht es den Blick des Herzens, der Menschen zusammenführt und kulturelle und gesellschaftliche Grenzen überwindet.

Ein echtes Team im Einsatz für christlich-muslimische Zusammenarbeit bilden der Erzbischof von Abuja, Ignatius Kaigama, und der Emir von Wase, Muhammadu Haruna. Interreligiöser Dialog bedeutet für sie: Ich nehme an deinem Leben, an deiner Freude, an deinen Festen teil, und ich bin auch dann persönlich an deiner Seite, wenn Trauer und Leid bewältigt werden müssen. Besonders dann, wenn Muslime und Christen gemeinsam dem Terror ausgesetzt sind. Diese Form des Dialogs ist Ausdruck eines liebevollen Umgangs miteinander über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg.

In Senegal setzen sich Frauen für die Würde und Rechte ihrer Töchter ein. Im Fokus steht dabei häufig das Recht auf Bildung. Damit die 13-jährige Khardiata das Ausbildungszentrum Claire Amitié in Thiès besuchen konnte, musste die Familie einen Beitrag zum Schulgeld leisten. So begann in der Familie unter Federführung ihrer Schwestern eine Diskussion über die Investition in Bildung von Mädchen. Schließlich legten die Verwandten, bestehend aus christlichen und muslimischen Mitgliedern, ihr Geld für die Ausbildung von Khardiata zusammen.“

Zwei Beispiele die zeigen, was es heißt, gemeinsam Gesellschaft zu gestalten und Leben miteinander zu teilen, jenseits der eigenen Religionszugehörigkeit. Solch ein Zusammenleben setzt den Blick des Herzens voraus, der vom Mitmenschen ausgeht, wie es bei Jesu Handeln gegenüber Bartimäus im heutigen Abschnitt des Markusevangeliums deutlich wird: „Was willst du, dass ich dir tue?“ (Mk 10,51). Jesus fragt nicht etwa: „Was willst du von mir?“, sondern er geht von seinem Gegenüber, von Bartimäus aus. Jesus macht sich gegenüber Bartimäus klein, macht sich selbst zum Diener. Bartimäus gilt jetzt seine ganze Aufmerksamkeit.

Lassen wir uns ermutigen, diese Haltung in der Begegnung und im Miteinander selbst zu wagen.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen. Seien Sie herzlich begrüßt und behütet,

Martin Pietsch

(Quelle: Material zum Weltmissionssonntag 2021 von MISIO)

Sonntag 24.10.21	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
30. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche
Sonntag 31.10.21	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
31. Sonntag im Jahreskreis	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche
Montag 01.11.21 Allerheiligen	19.30 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
Dienstag 02.11.2021 Allerseelen	19.30 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche

Die **Kollekte** erbitten wir
am kommenden Sonntag für unsere katholischen Schulen
am Hochfest Allerheiligen für die Aufgaben unserer Pfarrgemeinde
am Gedenktag Allerseelen für die Priesterausbildung.

Bitte an die **Anmeldungen** zu den Gottesdiensten denken (Dienstag bis Donnerstag).

Hinweise

Für die **Feier der Gottesdienste** sind derzeit eine Reihe von Regelungen und Auflagen zu beachten und umzusetzen. Sie sind in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums gegeben.

Daraus ergibt sich auch eine **begrenzte Anzahl von Teilnehmenden** an den Gottesdiensten in unseren Kirchen. Eine **vorherige Anmeldung** zum jeweiligen Gottesdienst über das Pfarrbüro ist erforderlich, eine Dokumentation der Teilnehmenden (Kontaktnachweis) wird entsprechend der staatlichen Vorgaben erstellt.

Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Das **Schutzkonzept** und **Informationen zur Anmeldung** sowie aktuelle Hinweise und weitere Informationen liegen aus und erfahren Sie auch auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde:
www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Im **Pfarrbüro** ist unsere Pfarrsekretärin Frau Mauve dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zu erreichen.
Telefon Pfarrbüro: (033638) 22 62, E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de
Pfr. Pietsch ist zu erreichen über E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de
Gemeindereferent H. Stachowiak ist zu erreichen: Tel.: (0152) 28 72 88 13